



Löschi-Report

Ausgabe 4
Donnerstag 21. Juli 2022

Heiß, heißer, am heißesten,
das Training läuft auf
Hochtouren !



SCAN ME

Aktuelles

Informationen

Berichte und Fotos



Grüßwort des Schulleiters

Grüßwort des Schulleiters der LFS Sachsen

Sehr geehrter Herr
Staatsminister des Innern Schuster,
Sehr geehrte Frau Dietel-Kohlmann,
Sehr geehrte Jugendfeuerwehrleute,

herzlich Willkommen hier im Hause der LFS
Sachsen!

Mit dem heutigen Tag wird die LFS Sachsen
zeitweise in Teilen zu Ihrer Landesjugend-
feuerwehrschule.

In den kommenden sechs Tagen werden Sie die 21.
Jugendfeuerwehrwoche mitgestalten und mit Ihrem
Engagement mittragen.

Sie werden zielstrebig, mit viel Freude,
Kameradschaft und Rücksicht auf Ihren Nächsten
auf die Leistungsspanne als hohe Anerkennung im
Feuerwesen hinarbeiten!

Für Ihr Engagement und Ihren Einsatz, für Ihr
flammendes Interesse für das Feuerwehrwesen, für
Ihre Opferbereitschaft, hier und heute in Ihren
Sommerferien zu stehen danke ich Ihnen herzlichst
an dieser Stelle!

Es ist Ihre Freizeit, Ihre wertvolle Zeit, die Sie hier für
das Ehrenamt einsetzen!

Ohne Sie läuft also nichts!

Jeder Einzelne von Ihnen ist eine tragende Säule
dieser Jugendfeuerwehrwoche, die auf eine Idee
von Herrn Fichtner, früherer Leiter der LFS Sachsen
bis 2013, zurückgeht.

Ihm sei auch an dieser Stelle als Ideengeber
gedankt! Ohne Sie geht nichts in der Zukunft
unseres Feuerwehrwesens!

Impressum

Herausgeber

Jugendfeuerwehr Sachsen im
Landesfeuerwehrverband Sachsen e. V.
Wiener Straße 146
01219 Dresden

Gesamtherstellung / Layout / Repro

Jugendfeuerwehr Sachsen

Redaktion und Bilder / „Paparazzi“

Thomas Görner, Pauline Thonig, Tobias Banaszkiwicz,
Daniel Löwenhagen, uvm.



© Isabell Kummerlöv



Ihr Interesse für das Feuerwehrwesen verbindet
eine Verantwortung für das Gemeinwohl gepaart mit
einem Interesse für Technik, Sport und Gesellschaft.

Ich bin sehr stolz, junge Menschen wie Sie hier und
heute begrüßen zu dürfen,

und wünsche Ihnen eine schöne, lehrreiche und
erlebnisreiche Zeit. Haben Sie viel Spaß und
Freude!

Mit freundlichen Grüßen

Markus Morgenstern
Schulleiter

Wichtige Information zu den Trainingszeiten

Heute Donnerstag, 21.07.2022
findet das Training zu folgenden Zeiten statt

Vormittag 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Nachmittag 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

18.07. Lange, Pacal-Arne (17)
JF Zwickau / Auerbach

19.07. Haufe, Silvio (17)
JF Göda

20.07. Barde, Moritz (17)
JF Chemnitz / Siegmars



Die Teilnehmer:innen der 21. Ausbildungswoche
sowie die Leitung der Jugendfeuerwehr Sachsen
wünschen alles erdenklich Gute zum Geburtstag. Vor
allem jedoch Gesundheit, Glück und Schaffenskraft
sowie am Freitag eine erfolgreiche Teilnahme an der
Abnahme der Leistungsspanne der Deutschen
Jugendfeuerwehr. Bleibt Gesund und lebensfroh!



Amtliche Bekanntmachung des Abnahmeberechtigten

Amtliche Bekanntmachung des Abnahmeberechtigten der Deutschen Jugendfeuerwehr

Liebe Teilnehmer der 21. Ausbildungswoche der Jugendfeuerwehr Sachsen, am Freitag findet ab 09:00 Uhr auf dem Gelände der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule zum 21. Mal die Abnahme der Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr statt!

Bestandteil dieser Abnahme ist neben dem Auslegen einer Schlauchleitung als „Schnelligkeitsübung“, das Kugelstoßen, der Staffellauf und dem Vortragen eines Löschangriffs auch die Beantwortung von Fragen.

Hiermit werden die unten genannten Zeiten für die Durchführung der Station Fragebeantwortung bekannt gegeben. Die Durchführung der Station findet im Zimmer **131** des Lehrgebäudes (1. Obergeschoss) statt. Die Gruppen werden durch den Wertungsrichter an der Eingangstür zum Lehrgebäude (Vordereingang) abgeholt.

Gruppe 1 - Leipzig

Fragebeantwortung: ab 09:00 Uhr

Gruppe 2 - Chemnitz

Fragebeantwortung: ab 09:20 Uhr

Gruppe 3 - Hoywoy

Fragebeantwortung: ab 09:40 Uhr

Gruppe 4 - Zwickau

Fragebeantwortung: ab 10:00 Uhr

Gruppe 5 - Dresdental

Fragebeantwortung: ab 10:35 Uhr

Gruppe 6 - Plauber

Fragebeantwortung: ab 10:55 Uhr

Gruppe 7 - Erzber

Fragebeantwortung: ab 11:15 Uhr

Gruppe 8 - Zwicklitz

Fragebeantwortung: ab 11:35 Uhr

Gruppe 9 - Erzgebirge

Fragebeantwortung: ab 13:00 Uhr

Gruppe 10 - Die struppigen Hartauer

Fragebeantwortung: ab 13:20 Uhr

Gruppe 11 - Großradebitz

Fragebeantwortung: ab 13:40 Uhr

Gruppe 12 - Plus Eins

Fragebeantwortung: ab 14:10 Uhr

Gruppe 13 - Oelsberg Gödemar

Fragebeantwortung: ab 14:30 Uhr

Gruppe 14 - Gödemar

Fragebeantwortung: ab 14:50 Uhr

Gruppe 15 - Die Flut

Fragebeantwortung: ab 15:10 Uhr

Gruppe 16 - Last

Fragebeantwortung: ab 15:30 Uhr

Gruppe 17 - Niederwilsdruff

Fragebeantwortung: ab 15:50 Uhr

!!! WICHTIGER HINWEIS !!!

Für die Jugendfeuerwehrwarte, Betreuer und Jugendgruppenleiter gilt an diesem Tag absolute Zurückhaltungspflicht. D.h. es werden keine „dummen Sprüche“, unnützen Kommentare oder überflüssige Hinweise gegeben. Um die Betreuersammelstelle zu finden, folgt ihr bitte der nachfolgenden Ausschilderung.



Der Fachbereich Katastrophenschutz stellt sich vor

Vorstellung Fachbereich Katastrophenschutz der LFS Sachsen

Der Fachbereich Katastrophenschutz (KatS) ist der kleinste Fachbereich an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen. Hier arbeiten aktuelle 8 Kollegen, aber auch ca. 30 Gastdozenten unterstützen das Stammpersonal.



Wir bilden Führungsstäbe aus und bieten Lehrgänge für Hochwasserbekämpfung und digitale Führungsmittel an.



Im Fachbereich KatS laufen viele Fäden zusammen: Sehr enge Kontakte bestehen zur Polizei, zum Rettungsdienst, zur Bundeswehr, zum Technischen Hilfswerk.

In einer Krise müssen alle diese Behörden und Organisationen zusammenarbeiten und es macht große Freude, das auch schon beim Üben zu praktizieren.

Man kennt sich und im Katastrophenfall oder bei großen Einsatzzlagen wirkt sich das positiv auf die Zusammenarbeit aus.



Wir sind als Fachbereich auch an großen Übungen beteiligt und können im Rahmen des Einsatzdienstes der Schule auch bei Großeinsätzen in Stäben und an Einsatzstellen eingesetzt werden.

Außerdem pflegen wir viele internationale Kontakte zu ausländischen Feuerwehren und Katastrophenschutzbehörden, unter anderem in der Ukraine. Einmal im Jahr wird ein Lehrgang für tschechische Feuerwehrangehörige durchgeführt.

Dr. Jens Müller, Fachbereichsleiter

Die Tagespresse berichtet über die 21. Ausbildungswoche der JF Sachsen

Jugendfeuerwehr übernimmt Schule

Grüßwort vom Innenminister und eine Woche bis zur Leistungsspanne.

VON UWE SCHULZ

Sachsen leistet sich wohl als einziges Bundesland eine Ausbildungswoche der Jugendfeuerwehr an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule in Nord. Sachsens Innenminister Armin Schuster weiß, wie wichtig die ehrenamtlichen Feuerwehren für das Sicherheitsgefüge sind und fuhr zur Eröffnung der Ausbildungswoche, sprach ein Grußwort: „Ihr seid hier, weil ihr anpacken wollt und nicht nur zusehen.“ In Nord lerne man noch mehr Zusammenhalt. „Gute Feuerwehrleute werdet ihr erst, wenn ihr zusammenarbeitet, euch vertraut.“ Und das, so Schuster, sei etwas, was die Gesellschaft dringend benötige. „Hatten die Jugendfeuerwehren in Sachsen 2008 noch unter 10.000 Mitglieder, so sind es jetzt offenbar 15.000.“



erwehrverband. Geprüft werden die Teilnehmer und Teilnehmer in den Disziplinen Kugelstoßen, Staffellauf, Löschübung, Schnelligkeitsübung (korrektes Verlegen einer Schlauchleitung auf Zeit), Fragenbeantwortung, Gesamteindruck. Pro Disziplin können die Gruppen bis zu vier Punkte erreichen. Sie besteht nicht weniger als 10 Punkte erreicht werden oder in einer Disziplin null Punkte vorliegen. Ein Bestehen erfordert dabei dringend Gruppenarbeit! Zum Abnahmetag am Freitag muss jede Gruppe jede Station durchlaufen und erhält dann schließlich ihre erreichte Punktzahl. Es gibt drei Trainingstage und dazu ein Rahmenprogramm, unter anderem Besichtigung der Schule mit dem Branchhaus und ein Volleyballturnier. Dass sich die Teilnehmer später auch an legendäre Partys erinnern werden, ist dem Innenminister völlig klar. Dann wurde der symbolische Schlüssel der Schule an die Jugendfeuerwehr übergeben, die damit zumindest für eine Woche zur Landesjugendfeuerwehrschule wird. Das ist bundesweit ganz gewiss ein Novum.

Innenminister Armin Schuster heilt zum Start der Ausbildungswoche ein Grußwort. Begründet wurde die Woche 1999 vom damaligen Feuerwehrschulleiter Lutz Fichtner.

Foto: Uwe Schulz

richter sind mit dabei. Die Leistungsspanne ist die höchste Auszeichnung der Deutschen Jugendfeuerwehr und zugleich für einige der Abschluss ihrer Jugendfeuerwehraufbahn, bevor es in den aktiven Dienst geht, erläutert Pauline Thonig, Sprecherin der Jugendfeuerwehr im Landesfeuer-

Von Montag bis Samstag werden 170 Jugendliche, davon 33 Mädchen, in Nord ihre erste Ferienwoche verbringen, sich auf das Ablegen der Leistungsspanne am Freitag vorbereiten. Unter ihnen sind auch sieben Jugendliche aus dem Bereich Hoyerswerda. Rund 30 Betreuer und Wertungs-

Rückblick auf den Landesausscheid der Jugendfeuerwehren

Das war der Landesausscheid 2022 in der Kulturhauptstadt Chemnitz 2025

Große Premiere in Chemnitz. Voller Euphorie, Aufregung und Spannung blickten wir dem Wochenende vom 01.07.2022 bis 03.07.2022 entgegen. Zum ersten Mal fand ein Landesausscheid zum Bundeswettbewerb der Jugendfeuerwehren hier in Chemnitz statt. Der eigentliche Wettbewerb bereits das 15. Mal Austragungsstätte dieses Events war das Johannes-Kepler Gymnasium sowie die „Jahnbaude“ auf der Fürstenstraße.



Löschi begrüßte den Amtsleiter René Kraus und zeichnete die StJF Chemnitz mit der Ehrenurkunde der JF Sachsen aus

Die Aufgaben für die Stadtjugendfeuerwehr, zusammen mit dem Stadtfeuerwehrverband sowie der Amtsleitung der Feuerwehr Chemnitz bestand darin, die Teilnehmer sowie die Wertungsrichter und Leitungsmitglieder der Jugendfeuerwehr Sachsen unterzubringen, zu verpflegen sowie den Aufbau und die Organisation des eigentlichen Wettbewerbs zu unterstützen.

Am Freitag, den 01.07., war Anreisetag. Die teilnehmenden Jugendfeuerwehrmannschaften aus Chemnitz-Siegmara, Buchholz, Wittichenau und Holzkau kamen ab 16.00 Uhr nach und nach an. Nach allerlei organisatorischen Dingen und dem Bezug der Zimmer im Schulgebäude wurden alle Nachwuchskräfte, deren Betreuer, Jugendwarte, Helfer und Verantwortliche zum Abendessen, vom Versorgungszug der 25. Medizinischen Task Force, geführt vom Arbeiter-Samariter-Bund, bestens versorgt.



Pünktlich um 20.30 Uhr erfolgte dann der offizielle Eröffnungsappell mit gern gesehenen Gästen des Feuerwehrwesens unserer Stadt und aus der Regionalpolitik. Mit allgemeiner Freizeitbeschäftigung fand der erste Abend einen entspannten Ausklang.

Am Samstag, den 02.07., war es dann endlich soweit. Nach dem Frühstück traten, gegen 9.00 Uhr, die jungen Löschmannschaften nacheinander zum sogenannten Teil A des Wettbewerbs an. Dieser bestand darin, auf einer Wettkampfbahn einen kompletten Löschangriff aufzubauen.

Neben feuerwehrtechnischen Elementen, wie das Schlauchkuppeln und dem Fertigen von Knoten und Leinenverbindungen, gehörten auch sportliche Aspekte, wie das Überspringen von Hürden und ein Kriechtunnel zur Aufgabenstellung. Nach der Mittagspause folgte um 13.00 Uhr der Teil B, der Staffellauf.

Dieser beinhaltete die klassischen, sportlichen Dinge, wie die Weitergabe des Staffelstabes. Aber auch weitere feuerwehrspezifische Komponenten, wie das Rollen eines C Schlauchs, das Einbinden eines Strahlrohrs sowie der Leinenbeutelzielwurf mussten von den Läufern absolviert werden. In beiden Teilen wurde nicht nur die zeitliche Dauer bewertet, die Wertungsrichter ließen natürlich auch die korrekte Ausführung der Aufgaben mit einfließen.



Knoten und Stiche waren Wettbewerbsbestandteil des BWB

In den Nachmittagsstunden hatten die Mannschaften Freizeit. Während die meisten die Erfrischung in einem Freibad suchten, unternahm die Stadtjugendfeuerwehr zusammen mit den Wertungsrichtern sowie der Leitung der Jugendfeuerwehr Sachsen einen idyllischen Stadtrundgang über den Schloßberg. Im Anschluss durfte ein Besuch in einem Eiscafé natürlich nicht fehlen.

Am Samstagabend fand dann noch der Kreativwettbewerb, der Teil C, statt. Wie der Name schon erahnen lässt, konnten die Teilnehmer hier ihre eigene Kreativität voll und ganz ausleben. Heraus kam ein schöner, schwungvoller und lustiger Abend, an dem auch das interessierte Publikum viel Spaß haben durfte.

Rückblick auf den Landesausscheid der Jugendfeuerwehren

Zu späterer Stunde sorgte eine Disco für einen krönenden Abschluss des zweiten Tages. Der Sonntag, der 03.07., stand ganz im Zeichen der Siegerehrung und einer Abschlussveranstaltung auf dem Sportplatz des Gymnasiums, bei der auch unser Oberbürgermeister Sven Schulze nicht fehlen wollte.



Auswertung des A- Teils mit der Jugendfeuerwehr Buchholz

Insgesamt 5 Jugendfeuerwehrmannschaften aus Sachsen kämpfen darum, Anfang September in Homburg/Saarland am Bundeswettbewerb der deutschen Jugendfeuerwehren teilzunehmen. Das Ticket dazu durften allerdings nur die beiden erstplatzierten Löschgruppen lösen.

Unsere Lokalmatadoren aus Chemnitz-Siegmara und die JF Wittichenau setzen sich schließlich gegen starke Mitbewerber durch. Letztendlich bleibt nur festzuhalten, dass es an diesen Tagen nur Gewinner gab. Respekt für jeden einzelnen, der sich den Herausforderungen die es zu bewältigen gab, gestellt hat.

Als besondere Überraschung wurde uns als Stadtjugendfeuerwehr, im Namen des gesamten Organisationsteams die Ehrenurkunde der Jugendfeuerwehr Sachsen verliehen. Nachdem dann alle Worte gesagt, jede Urkunde und jede Medaille vergeben wurden, traten unsere Gäste überglücklich und mit leuchtenden Augen die Heimreise an.



Ein solch gelungenes und ereignisreiches Wochenende ist nur mit intensiver Teamarbeit auf die Beine zu stellen. Darum gilt unser herzlichster Dank allen Feuerwehrangehörigen, die sich in irgendeiner Art und Weise an der Planung, an der Ausrichtung sowie an der Nachbereitung beteiligt haben.

Ein ganz großer Dank geht natürlich an die Kinder und Jugendlichen aus den Wehren, die diese Juli Tage mit Leben gefüllt haben. Ihr wart alle großartig. Desweiteren geht ein dicker Dank an den ASB, der uns zu allen Mahlzeiten stets reichhaltig und lecker verköstigt hat. Weiter bedanken wir uns an dieser Stelle nochmals bei allen Mitwirkenden, Helfern und Unterstützern, die zum Gelingen des Wochenendes beigetragen haben.

René Eppendorfer
FGL Öffentlichkeitsarbeit StJF Chemnitz

Schon mal die „Aktivenluft“ schnuppern

Seit Dienstag bietet die Schule wieder Führungen durch die Atemschutzübungsanlage (ASÜ) und das Brandhaus an. Leider mussten die Führungen durch das Haus aufgrund eines technischen Defekts am Mittwoch abgesagt werden. Daher folgt nun ein kleiner Bericht aus der ASÜ, denn an der Ausbildungswoche der Jugendfeuerwehr Sachsen teilzunehmen, bedeutet nicht nur Vorbereitung auf die Abnahme der Leistungsspanne, man sollte zudem die Chance nutzen, die Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen kennenzulernen.



Die ASÜ muss von jedem Atemschutzgeräteträger einmal jährlich durchlaufen bzw. „durchkrochen“ werden. Zusätzlich müssen Fitnessgeräte, wie die Endlosleiter oder das gängige Laufband im Sporttest absolviert werden, um die realistische Belastung im Einsatz zu imitieren.

Die Einsatzkräfte werden dabei die ganze Zeit medizinisch überwacht, um die Atemschuthtaglichkeit zu beweisen. Ganz ohne Atemschutz konnten die Teams ein erstes Gefühl für „das Erlebnis“ Atemschutzübungsanlage bekommen.

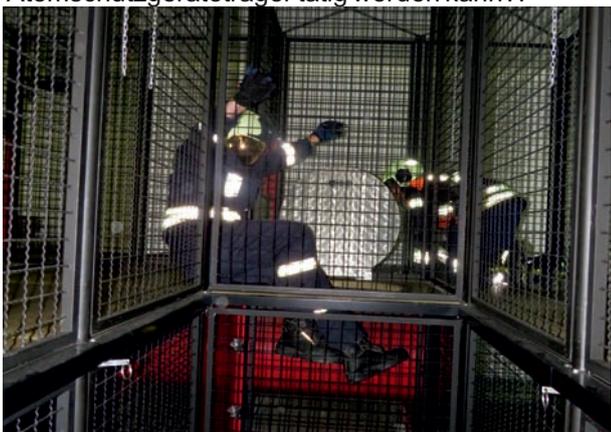
Schon mal die „Aktivenluft“ schnuppern

Es waren spannende neue Eindrücke für unsere, vielleicht zukünftigen, Atemschutzgeräteträger! Zudem konnte jeder Teilnehmer die zentrale Grundregel wieder einmal direkt erfahren: Effektiv Löschen und Retten kann nur, wer sich selbst körperlich fit hält!



Die Jugendlichen unterstützen sich gegenseitig beim ausrüsten

Was es gewichtstechnisch bedeutet, einen Pressluftatmer auf dem Rücken zu tragen, das konnten die Teilnehmer in den Atemschutzwerkstätten testen. Dabei wurde ihnen recht schnell bewusst, dass es gar nicht so ohne sein muss, mit der gesamten persönlichen Schutzausrüstung und dem bis zu 18 kg schweren Pressluftatmer durch den „Käfig“ zu kommen und schließlich natürlich auch die Einsätze zu bestreiten! Da stellt sich doch die Frage, ob eigentlich jede Einsatzkraft als Atemschutzgeräteträger tätig werden kann?!



Truppweise begaben sich die Teilnehmer:innen durch die ASÜ

Grundsätzlich schon, es gilt jedoch einige Kriterien zu erfüllen! Doch vor allen medizinischen Untersuchungen und dem erfolgreichen Abschluss des Lehrgangs, gilt es eine ganz wichtige Frage zu klären: „Fühle ich mich aktuell überhaupt in der Lage als AGT in den Einsatz zu gehen?“ Denn es ist nicht nur das Gewicht der PSA plus PA was es zu tragen gilt.

Um in den Innenangriff zu gehen, muss man sowohl sein eigenes Können als auch das des Trupppartners richtig einschätzen. Außerdem sollte man keine Platzangst oder Angst vor dunklen (verrauchten) Räumen haben. Wenn man sich selbst schon körperlich nicht fit genug fühlt, dann wird man sich wohl auch nicht genügend Vertrauen entgegenbringen können! „Schwarz auf weiß“ bekommt man dies nach der G26.3 – der Tauglichkeitsuntersuchung für Atemschutzgeräteträger.

Neben einem Seh- und Hörtest müssen die Kameradinnen und Kameraden zu einem Lungenfunktionstest sowie Belastungs-EKG. Manchmal verlangt der Arzt auch noch eine Röntgenuntersuchung von Herz oder Lunge. Die Tauglichkeit muss dabei aller drei Jahre



Etwas skeptisch beäugten einige Teilnehmer den Parcours

Hat man das alles geschafft, dann kann einen die eigene Feuerwehr zum Lehrgang „Atemschutzgeräteträger“ entsenden. Hier lernt man das 1x1 des Atemschutzeinsatzes. Angefangen beim Aufbau der unterschiedlichen Geräte, über das Vorgehen im Brandraum, bis hin zur Einsatzkurzprüfung, welche vor jedem Einsatz durchgeführt werden muss. Nach erfolgreich bestandener Prüfung darf man sich schließlich „Atemschutzgeräteträger“ nennen. Doch ausgelernt hat man deshalb noch lange nicht.

Die jährlichen Überprüfungen dienen nicht nur zum Ausfüllen der eben nötigen Dokumente, sondern auch der eigenen Sicherheit und des eigenen Trainings! Aber nicht vergessen: Feuerwehr ist viel mehr als unter Atemschutz in brennende Häuser zu rennen. Also selbst wenn ihr das später mal nicht machen könnt oder wollt – nur zusammen können wir Feuer löschen oder Menschen retten – der Trupp am Strahlrohr wäre schließlich gar nichts ohne den Maschinisten an der Pumpe oder die gelegte Saugleitung durch den Wassertrupp!

Die Sorben in der Oberlausitz

**In, bei und um Nardt herum.
Die Sorbei – mehr als Ostereier**



Weiß jemand von euch wo Elsterhorst liegt? OK, das ist eine gemeine Frage, denn Elsterhorst gibt genaugenommen nicht mehr.

Wenn man vor 80 Jahren mit dem Auto von Senftenberg nach Nardt gefahren ist, dann kam man durch Orte, die Wolfsfurt oder Vogelhain hießen. Den Ort Nardt gab es zu dieser Zeit nicht. Nardt hieß damals Elsterhorst. Sabrodt und Tätzschwitz hießen Wolfsfurt und Vogelhain. Warum? Die Ortsnamen Nardt oder Sabrodt weisen auf einen slawischen Ursprung hin. Unter den Nationalsozialisten sollten diese Ursprünge vertuscht werden.

Sie haben diese Orte schlicht umbenannt und am liebsten mit markigen Ortsnamen ersetzt, die in das Germanisierungskonzept der Machtelite passten. Allein in der Lausitz geschah das an mehr als 180 Orten – manche davon tragen den geänderten Ortsnamen bis heute. Aber wo kommt denn eigentlich der slawische Einfluss in der Region her?

Nach der Völkerwanderung war das Gebiet um Hoyerswerda herum nahezu unbewohnt und slawische Volksstämme zogen aus der Region nördlich der Karpaten hierher und ließen sich nieder. Sie bauten Siedlungen und Dörfer auf. Hunderte von Jahren machte ihnen niemand das Gebiet streitig, bis die mächtige Fürsten aus dem benachbarten Sachsen immer weiter nach Osten vordrangen.

In heftigen Kämpfen verleibten die Sachsen das Gebiet der heutigen Lausitz der Mark Meißen als Lehen ein.

Seitdem lebten slawische und sächsische Siedler in und um Hoyerswerda meist friedlich nebeneinander und teilen seitdem eine wechselhafte Geschichte – und das bis heute.

Die slawischen Siedler, die heute im Städtedreieck Hoyerswerda, Kamenz und Bautzen leben, sind als Sorben bekannt. Sie sind meist zweisprachig – sie sprechen deutsch und sorbisch. Sorbisch ist eine slawische Sprache. Sie ist also eher mit der polnischen oder tschechischen Sprache verwandt als mit Deutsch. Sorbisch ist in Deutschland eine anerkannte Amtssprache.



Zweisprachige Beschriftung auf dem Gebiet der Sorbei

Das heißt, man kann z.B. in Bautzen normale Amtsformulare im Rathaus auch in sorbischer Sprache bekommen. Zudem ist euch bestimmt schonmal die zweisprachige Beschilderung im öffentlichen Raum aufgefallen.

Regionale Besonderheiten gibt es überall – auch in der Sorbei gibt es ein eigenes Brauchtum. Sorben tragen traditionell zu besonderen Anlässen eine besondere Festkleidung. Dazu gehören beispielsweise die wunderbar kunstvoll gestalteten Trachten, die viele Informationen über die Träger preisgeben. Im Bild seht ihr eine Tracht für Frauen aus unserem Nachbarort Bröthen.



Frauentracht aus Bröthen um 1970

Die Sorben in der Oberlausitz

Einen Ort weiter gibt es in Schwarzkollm einen weiteren Hinweis auf slawische Geschichte. Die sorbische Legende des Zauberlehrlings Krabat, der sich der Magie ergeben hat und beim schwarzen Müllermeister im Koselbruch in die Lehre geht, ist im deutschsprachigen Raum weit bekannt. Das bekannte Kinderbuch von Otfried Preußler, Krabat und der schwarze Meister, nimmt diese Legende auf. Sachsen und Brandenburger aus der Region kehren sehr gern in der heutigen urigen Gaststätte der historischen Mühle ein.



Das Bild zeigt die Krabatmühle, bekannt aus dem Kinderbuch

Sachsen ist das Kernland der Reformation Martin Luthers. Überall im Land zog nach 1517 der evangelische Glaube in die Kirchen des Landes. Nicht so im Raum Hoyerswerda, Kamenz und Bautzen. Die Herren aus dem Domstift zu Bautzen und die mächtigen Frauen aus den Klöstern Marienstern und Marienthal hielten an ihrem katholischen Glauben fest.

Und sie hatten in Zeiten der Reformation große Ländereien in der Region Hoyerswerda. So stehen seit hunderten von Jahren Betsäulen und Wegkreuze an den Wegesrändern und Vorgärten der Region. Auch die Fastnacht und das Osterreiten sind katholische Bräuche, der hier für Tausende in der Region zum Leben dazugehören.



Osterreiter in Wittichenau © Martin Waury

Fast jeder von euch kennt die besondere Tradition der Sorben, Ostereier mit sehr aufwendigen Mustern und Verzierungen herzustellen. Mit einer besonderen Wachs-Färbe-Technik werden Eier in tagelanger Arbeit in vielen unterschiedlichen Schichten vielfarbig gestaltet. In gutbeschriebenen Video-Tutorials könnt ihr das auch erlernen. Warum nicht zum kommenden Osterfest einmal versuchen, ein Ei mit dieser Technik in der Jugendfeuerwehr selbst zu gestalten?



Leider haben die Sorben in ihrer Siedlungsgeschichte in Deutschland immer wieder Anfeindungen und Ausgrenzung erlebt. Besonders im 20. Jahrhundert hatte die sorbisch sprechende Bevölkerung rund um Hoyerswerda eine schwere Zeit. Mit ihren Riten und Bräuchen, ihrer Religion und ihrem Zusammenhalt waren sie sowohl Nationalsozialisten als auch den Kommunisten ein Dorn im Auge.

Erst gestern war der Gedenktag des 20. Juli. Er erinnert uns das gescheiterte Hitlerattentat von 1944 unter Claus Schenk Graf von Stauffenberg. Dieses Gedenken kann uns in Erinnerung rufen, was durch Ausgrenzung und Machtmissbrauch, engstirnige Weltansichten und Ausgrenzung geschehen kann.

Als sichtbarstes Symbol dafür steht direkt auf dem Gelände der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule die Gedenkstätte des „Kriegsgefangenenlager Elsterhorst“. Über 400.000 Kriegsoffer unterschiedlichster Nationen waren hier vor, während und nach dem 2. Weltkrieg interniert. Die ehemalige Krankenstation steht noch heute auf dem Gelände und beherbergt dazu eine Dokumentationsausstellung.

Löschi trifft echte Wasserratten

Joas (17), Pascal (grad 17), Malek (noch 16), alle drei sind in der aktiven Wehr oder werden es nach den Ferien sein. Alle sind aus Zwickau(-Auerbach, -Marienthal) und lieben ihre W50-Drehleiter, die von der BF-Zwickau ausgemustert wurde. Sie sind in der gleichen Gruppe und sind mit Görlitzern zusammen im Team Zwicklitz.

Ein Paar Gruppenmitglieder sind leider schon ein wenig schlapp, aber sie hoffen, dass die wieder fit werden. Alle drei sind Single. Pascal hatte am Dienstag Geburtstag und hat sich über die Glückwünsche gefreut.



Löschi: Pascal, alles Gute natürlich noch zum Geburtstag. Hast Du ein Handtuch von der Jugendfeuerwehr Sachsen bekommen?

Pascal: Ja, danke nochmal dafür, es ist etwas Besonderes, auf jeden Fall (lacht)...

Malek: (lacht) besonders im Geruch.

Löschi: Ach, riecht es.

Gruppe: Ja, voll. Das riecht wirklich nur nach Chemie. Das ganze Zimmer duftete. Aber er hat es zum Lüften aufgehängt und nun wird es besser.

Pascal: Ja, ich habe es auch schon eingeweicht, abends, nach dem Duschen. Da wurde es auch besser, weil ich es aufgehängt habe. Es hat am Abend gut gerochen.

Löschi: Aber Du musst es doch vor dem ersten Gebrauch in die Waschmaschine tun!

Pascal: Das hab ich nicht gemacht.

Löschi: Habt ihr Euch auf die Ausbildungswoche vorbereitet? (Stille) Ehrliche Antworten bitte. Löschi merkt, wenn ihr schwindelt. Malek, Joas: Ehrlich? Dann nein.

Pascal: Bei mir haben wir mal durchgeguckt, was man wie am besten macht. Wir haben geschaut, wie man die Kraft einteilt und ich hab den Tipp bekommen, Magnesium zu nehmen, damit die Muskeln nicht weh tun. Und das tun sie auch nicht.

Löschi: Joas, nimmst Du auch Magnesium?

Joas: Bis jetzt noch nicht.

Löschi: Tun Dir die Muskeln weh?

Joas: Nein (alle lachen). Aber von gestern können sie ja auch nicht weh tun. Wir waren ja nur baden.

Löschi: War der heiße Tag heute für euch anstrengend?

Gruppe: Auf jeden Fall. Das ist echt mega heiß hier und wir haben alle mindestens 3 Liter Wasser getrunken.

Löschi: Was ist euch heute bei den Disziplinen am schwersten gefallen?

Malek: Eindeutig Kugelstoßen – das habe ich noch nie zuvor gemacht.

Joas: Ich würd auch Kugelstoßen sagen.

Malek: Obwohl, für einen Punkt hat's ja gereicht.

Löschi: Und insgesamt, für Freitag? Wovor habt ihr Bammel? (Alle überlegen.) Das Fragen beantworten?

Pascal: Ich würd sagen, das Fragen beantworten ist das Einfachste bei der Prüfung. Aber den Löschangriff, den stell ich mir schwer vor. Den machen wir nachher erst und da muss man alle Befehle und deren Ausführung im Kopf haben.

Löschi: Joas, welcher See war der beste, den Du hier bis jetzt gesehen hast.

Joas: Na das war ja erst einer, wie hieß der? Irgendwas mit G...

Malek und Pascal: Greifswalder See. Nee, Geierswalder. Geierswalder See.

Löschi trifft / Impressionen

Löschi: Wie kalt war das Wasser?

Pascal: Auf jeden Fall kälter als die Luft.

Löschi: Aber war der See schön?

Joas: Vielleicht sollte man den normalen Badestrand nicht mit dem FKK-Strand zusammenlegen.

Löschi: Ach. Warum denn?

Malek: Es kommt n bisschen drauf an, vielleicht sollten alte Leute doch besser etwas anziehen am Strand. Männer und Frauen meine ich.

Joas und Malek: Ja, stimmt Männer auch. Aber ohne Dich Pascal, wären uns vielleicht nicht so viele Prachtexemplare aufgefallen (alle lachen).

Löschi: Wollt ihr heut nochmal an den See?

Gruppe: Nee, heut wollen wir nur noch lernen.

Löschi: Vokabeln?

Pascal: Nein, obwohl, ja, so gesehen schon. Vokabeln zum Löschangriff. Wir wollen das unbedingt üben. Hoffentlich können wir es heut praktisch noch 2 mal durchpumpen.

Löschi: Was ist das Schönste auf der Ausbildungswoche.

Gruppe: Ich glaube, dass man hier Freundschaften finden kann. Und die Fahrzeuge.

Malek: Na und wenn ich dann die Leistungsspanne hoffentlich habe.

Pascal: Und wir fahren nochmal an der See (Alle: auf jeden!)

Löschi: Ihr seid alle drei in der Feuerwehr. Was denkt ihr über eure Zukunft? BF oder FF?

Malek: FF.

Pascal: Ich kann mir BF gut vorstellen – es ist mein Berufswunsch.

